

TETTE HOFSTRA (Groningen)

ZUR HERKUNFT VON OSFI. **huikedā*

Aapo Taiminen hat in der Festschrift für Kangasmaa-Minn 1979 dem finnischen Wort *huikea* 'heftig, gewaltig usw.' und dessen Verwandten in den anderen ostseefinnischen Sprachen eine ausführliche Studie gewidmet und kam zu dem Ergebnis, daß das Wort *huikea*, dem von Anfang an ein negativer Gefühlswert angehaftet habe, ein skandinavisches Lehnwort sei. Er vergleicht *huikea* u. a. mit Verben wie aisl. *hvika* 'wanken, schwanken, zögern' und schwed. *vika* 'weichen'. Die von ihm vorgelegte Herleitung aus dem Skandinavischen wurde noch im selben Jahr von Ilkka Hirvonen vorwiegend aus semantischen Gründen abgelehnt; *huikea* sei vielmehr ein eigenständiges, deskriptives Wort. I. Hirvonen hebt die Bedeutungsnuancen 1. 'beachtliche Abweichung, etwas übermäßig Großes, Ungewöhnliches, vom Normalen Abweichendes'; 2. 'starke Intensität'; 3. 'Quantität von unbestimmter Größe' hervor.

Die Wortsippe sei noch einmal kurz in ihrer Verbreitung und Semantik dargestellt: fi. *huikea* 'ungeheuer, kolossal; gewaltig, mächtig, furchtbar; rasch, geschwind, schwindelnd; heftig, stark, kräftig; Schande, Schamgefühl'; kar. *huikie* 'Schande; Scheu; schimpflich, schändlich; böse; unpassend, schlecht; scheu', lüd. *huiged* 'Schande, Scham; anstößige Erzählung'; weps. *huiged* 'Schande, Scham; Schimpfliches, Schändliches'; liv. *uid* 'Schande; Schimpf, Scham'. Nykysuomen sanakirja (Wörterbuch der finnischen Gegenwartssprache) kennt *huikea* nur als Adjektiv. Als Adjektiv und als Substantiv findet es sich in südöstlichen finnischen Mundarten. Im Ingrischen und im Wotischen scheint ein mit *huikea* verwandtes Wort zu fehlen. Aus südestnischen Mundarten läßt sich *huigama* 'beschämen, ermahnen' und *hujutama* 'beschämen' heranziehen (Saareste 1958 : 558).

Wie O. Nikkilä anhand einiger Adjektive 1981 gezeigt hat, kann für eine beachtliche Zahl der auf *-ea* < urfi. *-eda* endenden ostseefinnischen Wörter germanische Herkunft nachgewiesen bzw. für wahrscheinlich gehalten werden. Die Frage, ob auf *-eda* endendes *huikea* doch auch ein germanisches Lehnwort ist, erscheint aus dieser Perspektive — trotz Hirvonen — berechtigt. Es kommt noch hinzu, daß ein wesentlicher Teil der mit *hui-* anlautenden finnischen Wörter teils ältere germanische Lehnwörter, teils jüngere (z. B. altschwedische) Lehnwörter sind: *huilata*, *huilu*, *huima* und *huimata*, *huippu*, *huiskata*, *huitu*, *huivoi*.

Die am stärksten verbreitete Bedeutung ist 'Schande, Scham'. Sie ist auch für das Urfinnische vorauszusetzen; vgl. dazu Hakulinen (1979 : 318); es liegt daher nahe, daß bei der Suche nach dem Ursprung des Wortes diese Bedeutung eine Rolle spielt. Mit dem ostseefinnischen Wort semantisch einigermaßen vergleichbar ist urgerm. **swika-* (> aisl. *svik*

n. (Plural) 'Falschheit, Betrug, Verrat; Gift', aschwed. *svik*, *svek* n. 'Betrug, Verrat', ae. *ge-swic* n. 'Beleidigung', ahd. *bi-swih* id.). Nahe mit **swika-* verwandt, aber zu einer anderen Deklination gehörend, ist ae. *swice* 'Falle, Betrug; betrügerisch' < urgerm. **swiki-z*. Formen mit langem *i* (< urgerm. **swika-z* ?) finden sich auch: aschwed. *svik* n. 'Betrug, Verrat', mnd. *swik* 'Falschheit, List, Betrug', ahd. *swih* m. 'Hinterlist', mhd. *be-swich* m. 'Schaden, Betrug', auch *swich*, *swiche* f. 'Falschheit, Betrug'. Es ist nicht ausgeschlossen, daß langes *i* auf Analogie zu dem Verb beruht (vgl. dazu Hellquist 1948: 1124f.): urgerm. **sweikan-* > **swikan-* (oder urgerm. **sweikwjan-* > **swikwjan-* ?) > aisl. *svíkja* und *svikva* 'hintergehen, betrügen, verraten', aschwed. *svika* und *svikia* 'im Stich lassen, betrügen, verraten; versagen', ae. *swican* 'entgleiten, versagen, im Stich lassen, betrügen', *ā-swican* 'verlassen, verraten', as. (*gi-*)*swikan* und ahd. (*gi-*)*swihhan* 'im Stich lassen, untreu werden', as. *bi-swikan* und ahd. *bi-swihhan* 'betrügen, hintergehen, verführen', mhd. *swichen* 'im Stiche lassen, verderben lassen, betrügen'.

Frühe Entlehnung von urgerm. **swika-* wird zu (früh)urfi. **šujka-* (> späturfi. **huika-*) geführt haben; Erweiterung um das Suffix *-eda* ergibt (früh)urfi. **šujkeða* > späturfi. **huikeða*. Die Substitution von urgerm. *s* durch urfi. *š* ist seit Koivulehtos bahnbrechenden Arbeiten (Etymologien von fi. *haja-*, *hauta*, *heittää*, *hidas* usw.) kein Problem; man vergleiche insbesondere die Etymologie von fi. *huilu* 'Pfeife' als Entlehnung von urgerm. **swiglōn-* > ahd. *swegala* f. 'Flöte' (Koivulehto 1984: 195). Substitution von urgerm. *k* durch urfi. *k* (und von urgerm. *s-* durch urfi. *š* > *h* !) liegt auch beim germanischen Lehnwort *hakea* vor. Mutatis mutandis kämen auch die beiden alternativen germanischen Rekonstruktionen (**swiki-z* bzw. **swika-z*) als Original in Frage.

Kein Repräsentant der germanischen *swik*-Gruppe läßt sich in der Bedeutung 'Schande, Scham' belegen; vielmehr herrschen Bedeutungen wie 'Betrug, im Stich lassen' usw. vor. Es sei zur Semantik aber auf das Baltische hingewiesen, wo sich 'Schmach' und 'Betrug' in einer Wurzel vereinen. Lit. *peĩkti* 'tadeln, schmähen', *pėikštus* 'scheu, leicht erschreckend', *piktas* 'schlecht, böse usw.' und apreuß. *paikemmai* 'wir trügen', *popaikā* 'er betrüge' gehören, wenn auch mit unterschiedlichen Ablautstufen, zu ein und derselben Wurzel **peik-* (vgl. dazu Fraenkel 1962—1965: 525, 563). Fi. *peikko* (auch *peiko*) 'böser Geist, schlechter Mensch', das laut Suomen kielen etymologinen sanakirja (SKES III 1962: 510f.) vielleicht eine diminutiv-hypokoristische Bildung zu *peijas* 'Beerdigungsfeier' ist und laut Nirvi (1981) aus der Wurzel *pei-* mit dem Suffix *-kko(i)* gebildet wurde und mit est. *peig* 'Bräutigam' verwandt ist, kann m. E. besser zu obiger baltischer Wortgruppe gestellt werden.

Daß ein 'etwas Schändliches' bedeutendes Wort als Verstärkung oder als Bezeichnung der Abweichung von der Norm dienen kann, zeigt der Dativ Pl. *firinum* bzw. *firinun* des altsächsischen Substantivs *firina* f. 'Sünde, Frevel'; man vergleiche *firinum* (*firinun*) in Verbindung mit *kald* 'kalt' oder mit *tharf* f. 'Bedarf, Bedürfnis': as. *that is firinum kald* (Genesis, Zeile 18b) 'das ist furchtbar (oder: sehr) kalt'; *ūs is firinun tharf*, *that ...* 'wir bedürfen sehr, daß ...' (Heliand, Vers 2428f.) bzw. *mi is firinun tharf*, *that ...* 'ich bedarf sehr, daß ...' (Heliand, Vers 3365f.). Im Altisländischen findet *firna* (eigentlich Genitiv Pl. zu *firn* n. Nom. Pl. 'etwas Unerhörtes, Ungeheuerlichkeit, Frevel') Verwendung als Verstärkung vor einem Substantiv oder Adjektiv im Sinne von 'außerordentlich, furchtbar', z. B. *firnadjarfr* 'sehr kühn' zu *djarfr* 'kühn, tapfer'.

Erwägenswert ist die indirekte Erweiterung der *huikea*-Gruppe um fi. *huijata* und kar. *huijata*. Das finnische Verb *huijata* (1. Sg. *huijaan*,

nicht: *huikaan) bedeutet 'schwindeln, betrügen; verschwenden, vertun', kar. *huijata* bedeutet u. a. 1. 'blamieren, schmähen'; 2. 'verblenden, blenden'. Fi-kar. *huijata* scheint sich der Aufmerksamkeit der Etymologen weitgehend entzogen zu haben. Karsten (1943/44: 374) meinte, daß *huijata* eine Ableitung von *hui* (Ausdruck für Geschwindigkeit) sei. In SKES wird *huijata* nicht behandelt. Das Wort dürfte zu urgerm. **swikan-* > **swikan-* (bzw. urgerm. **swikwjan-* > **swikwjan-*) zu stellen sein und damit eine mit dem Original von *huikea* verwandte Quelle haben; semantische Probleme sind in diesem Falle nicht ersichtlich, da die Bedeutung 'betrügen' auf germanischer Seite gut bezeugt ist (vgl. dazu oben). In lautlicher Hinsicht ist allerdings eine Unregelmäßigkeit im Spiel: urfi. **huikaðan* > **huikaan* (starke Stufe) neben **huiyätak* > **hui-ata* > fi. *huijata* (schwache Stufe) würde der Erwartung entsprechen; es liegt aber Stufenwechselentgleisung vor: fi. **huikaan* — > *huijaan* neben fi. *huijata*. Beachtung verdient noch karelisch-olonetzisch *huikata*; es bedeutet u. a. 1. 'rufen, jauchzen' (= fi. *huikata* id.); 2. 'tauschen, Tauschhandel treiben'. Es handelt sich wohl um homonyme Wörter: in der Bedeutung 'tauschen' läßt sich kar. *huikata* m. E. kaum von urgerm. **swik(wi)an-* trennen. Daß 'Tausch' und 'Betrug' nicht weit voneinander sind, bezeugen die deutschen Verben *täuschen* und *tauschen*, die ihrem Ursprung nach ein und dasselbe Wort sind; man vergleiche dazu Kluge (1967: 773f.).

Die von mir vorgeschlagene Etymologie braucht kein Hindernis zu sein für die Annahme (vgl. Taiminen 1979: 320), daß finnische Verben wie *huikennella* 'wankelmütig, unbeständig sein, leichtsinnig leben; ziellos umherziehen' mit aisl. *hvika* 'wanken, schwanken, zögern' zu verbinden seien.

Abkürzungen

ae. — altenglisch; aisl. — altisländisch; ahd. — althochdeutsch; apreuß. — altpreußisch; as. — altsächsisch; aschwed. — altschwedisch; f. — feminin; m. — maskulin; mhd. — mittelhochdeutsch; mnd. — mittelniederdeutsch; n. — neutrum.

LITERATUR

- Fraenkel, E. 1962—1965, Litauisches etymologisches Wörterbuch I—II, Heidelberg—Göttingen.
- Hakulinen, L. 1979, Suomen kielen rakenne ja kehitys, Helsinki.
- Hellquist, E. 1948, Svensk etymologisk ordbok, Lund.
- Hirvonen, I. 1979, Onko ims. *huikea* skandinaavista alkuperää? — Sananjalka 21, 51—56.
- Karsten, T. E. 1943/1944, Finnar och germaner, Helsingfors (Folkmålsstudier IX—X).
- Koivulehto, J. 1976, Vanhimmista germaanisista lainakosketuksista ja niiden ikäämisestä. — Vir. 80, 33—47, 247—290.
- 1979, Lainoja ja lainakerrostumia. — Vir. 83, 267—301, bes. 275—279, 288f.
- 1984, Itämerensuomalais-germaanisiet kosketukset. — Suomen väestön esi-historialliset juuret, Helsinki, 191—205.
- Kluge, F. 1967, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 20. Aufl. v. W. Mitzka, Berlin.
- Nikkilä, O. S. O. 1981, Germaanisiperäisiä 'reippaita' sanoja itämerensuomessa. — Sananjalka 23, 63—82.
- Nirvi, R. E. 1981, Petojen nimitykset kosinta- ja hääsanastossa, Helsinki (Suomi 123: 3).
- Nykysuomen sanakirja I—VI, Porvoo—Helsinki 1976.
- Saareste, A. 1958, Eesti keele mõisteline sõnaraamat I, Stockholm.
- Taiminen, A. 1979, Itämerensuomalaisten kielten *huikea*. — Sanomia. Juhlakirja Eeva Kangasmaa-Minnin 60-vuotispäiväksi 14. 4. 1979, Turku, 285—326.

О ПРОИСХОЖДЕНИИ ПБФ. **huike*_{da}

Фин. *huikea* 'огромный и т. д.', диал. также 'позор' (карельское, людиновское, вепсское и ливское соответствия, особенно в значении 'позор, стыд'), Аапо Тайминен в 1979 году связал со скандинавскими глаголами, такими как старосл. *hvika* 'шататься и т. д.' и швед. *vika* 'отклоняться'. Илка Хирвонен в том же году отклонил это значение прежде всего по семантическим соображениям; он трактовал *huikea* как дескриптивное исконное прибалтийско-финское слово.

Известно, что большинство начинающих с *hui-* финских слов является германскими (более ранними или более поздними) заимствованиями. Напрашивается мысль о том, что и *huikea* представляет собой германское заимствование. Наиболее широко распространенное в прибалтийско-финских языках его значение 'стыд, позор' допускает толкование *huikea* как раннего германского заимствования от древнегерм. **swika* (> старосл. и старосвед. *svik* 'обман, измена').